Gottes Hand segnet
Gottes Hand trägt

MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

Mission Ost-West e.V.
Am Dieland 22
35649 Bischoffen
Tel. 06444 9236-0
Fax. 06444 9236-22
info@mission-ost-west.de
www.mission-ost-west.de

DEZEMBER 2026

WIR HABEN GESEHEN UND BEZEUGEN, DASS DER VATER DEN SOHN GESANDT HAT ALS HEILAND DER WELT.

1. Johannes 4,14

Wie stellen wir uns den Stall in Bethlehem vor? War es ein Prachtbau mit allerlei Verzierung und Gold und Silber? Oder war es in jener Nacht, als unser Heiland geboren wurde zwar ein ruhiger Ort, außerhalb der Stadt, aber dennoch heruntergekommen, schmutzig und stinkend?

Ich glaube, es war eher Letzteres, denn im Laufe der Geschichte wurde der Ort als Heilig gesehen und in unserer Fantasie ausgeschmückt, so wie es die vielen Malereien und Gemälde berühmter Künstler zeigen. Versuchen wir mal, uns zurückzuversetzen, zweitausend Jahre in die Vergangenheit. Das Leben in dieser Zeit war komplett anders, wir können es uns nicht vorstellen. Ein Land von dem damaligen Römerreich besetzt in einer Gewaltherrschaft und die jüdische Bevölkerung wurde unterdrückt. So mussten Maria, hochschwanger, und Josef, schon alt und nicht mehr so beweglich, nach Süden reisen. Auf einem Esel wurde Maria getragen. Nur sehr wenig Geld in der Tasche, das kaum reichte für eine tägliche Mahlzeit auf dem beschwerlichen, über Tage dauernden Weg. Und des Nachts wird es sehr kalt. Wir wissen nicht, wie das Paar es schaffte, wenigstens für etwas Wärme zu sorgen.



Nicht viel besser war es in der Stadt Bethlehem. Eng bevölkert, kaum Platz zum laufen und schon gar kein Platz mehr in einer Herberge, vielleicht, weil das Geld nicht mehr gereicht hatte. Da war es ein Wunder, dass es wenigstens einen Mann gab, der dem Paar einen Weg oben auf dem Berg zeigte: „Schaut, da steht eine unbewohnte Hütte, ein Stall in dem meine Tiere untergebracht sind, da dürft ihr euch niederlassen.“ Wir wissen nicht, ob der Mann unserem Paar Geld abverlangt hat, aber es war wenigstens ein Platz, der überdacht war und der kalte Wind blies nicht zwischen die Knochen.

So kam es, dass Maria und Josef sich zwischen wärmenden Tieren hinlegen konnten. Des Nachts wurde es aber unruhig, denn Maria spürte, dass es soweit war. Jetzt! Zu spät, eine Hebamme zu rufen, denn es ging auf einmal sehr schnell! Es war schmerzhaft, Josef wusste nicht viel, wie das vor sich gehen sollte bei so einer Geburt. Die Geburt seines Sohnes. Allerdings unter sehr merkwürdigen Umständen, denn es war nicht sein eigener Sohn.

Dennoch sorgte er sich wie der leibliche Vater und versuchte seiner Frau soviel Hilfe und Beistand wie möglich zu geben! Ein Schrei, vom Kind, und von seiner Frau, da war es auch schon da, das Kind. Es wurde eingewickelt in Tüchern, damit es nicht friert und da stand der Trog oder die Krippe, aus der die Tiere fraßen, die noch etwas weiches Stroh enthielt, darauf betteten sie das Kind. Das alles inmitten einer kalten Nacht und in einem Stall mit Tieren und niemand da, außer Maria, Josef und nun auch dem Kind.

>>

Wie vor einiger Zeit versprochen, wurde das Kind Jesus genannt. Ein normaler Junge, nichts Besonderes. Aber was war hier passiert? Maria und Josef konnten es nicht fassen, noch nicht. Denn was in den folgenden Stunden und auch Jahren geschah, war alles andere als normal.

Wir wissen es heute: Damals wurde unser Heiland geboren. Der Sohn des ewigen Gottes wurde Mensch, um uns sündige Menschen mit Gott zu versöhnen. Vom heutigen Standpunkt aus, wissen wir, was geschah und wie dieser kleine Junge die Welt verändert hat. Und das schon seit über 2000 Jahren. Auch heute gilt noch das Wort Gottes, so wie damals und wir dürfen auch heute noch den bezeugen, dessen Vater ihn als Heiland der Welt gesandt hat! Amen!

Ihr Vorstand und das Team der Mission Ost-West wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!





Jürgen Müller,
Gründungsmitglied und Vorstand

Valon Blakaj,
Vorstand

Wir rufen auf zur ..
WINTERHILFE 2026/27

Das Jahr 2026 hat keine Besserung der wirtschaftlichen Situation gebracht. Es ist eher noch schlimmer geworden. Besonders müssen Menschen leiden, die schon vorher kaum zum Leben hatten. In der Ukraine tobt immer noch der Krieg, in Rumänien, im Kosovo und in Albanien leben Menschen immer noch in bitterer Armut. Nun rüsten sich unsere Helfer in diesen Ländern mit Kraft und Gebet, dass sie wieder die ärmsten der Armen ausfindig machen und sie versorgen können mit Lebensmitteln, Brennmaterial, warme Kleidung und warme Decken und vieles mehr. Wir möchten dies als Liebesdienst tun, der Menschenleben, besonders das von Kindern, rettet! Jesu Wirken wird durch unser Helfen sichtbar. Das erleben wir immer wieder, jedes Jahr aufs Neue! Wir dürfen Boten der Weihnachtsliebe und -botschaft sein im Auftrag unseres Herrn Jesus.

Damit wir diesen Dienst tun können, brauchen wir wieder Ihre Hilfe:

Jeder Euro, der gespendet wird, hilft! Sei es wenig oder viel, sei es 10, 20, 50, 100 oder mehr Euro, der Herr wird es segnen.

Und wir bringen die eingekauften Sachen, die vor Ort gekauft werden, persönlich zu den Menschen, die Not leiden!

RUMÄNIEN

Marta Oprita, unsere Leiterin für die Rumäniendienste, schrieb mir, dass sie mit den Kindern in Persani und in Stupini, wo Kinder aus den Armensiedlungen betreut werden, ein Erntedankfest gefeiert haben. Das ist bei den Kinder sehr gut angekommen. Wir aus Bischoffen, haben für die Feier bereits im Vorfeld Geld geschickt. Es wurde gebastelt und gemalt und es wurde gekocht und gebacken. Die Freude war groß, denn in diesen Siedlungen ist das immer etwas sehr besonderes!

In der Adventszeit möchte Marta mit ihren freiwilligen Helferinnen und Helfer noch zusätzliche vier bis fünf solcher Siedlungen besuchen und weiter Feste veranstalten. Außerdem soll dort noch weitere Kartoffeln für die Verteilung gekauft werden. Aus den Hilfslieferungen, die mit großem Dank empfangen wurden, kann bis Weihnachten noch einiges an Kleidung und Haushaltswaren und vor allem Kinderspielzeug verteilt werden. **Vielen Dank an alle, die uns hier geholfen haben!** Geplant ist mit den Kindern auch ein großes Weihnachtsfest, etwas was viele Kinder dort noch gar nicht kennen. Das wird eine Freude sein! Jedes Kind soll ein Geschenk erhalten! Bitte helfen Sie uns mit einer Spende für diese, für die Kinder seltene, Weihnachtsfreude!

P.S.: Es muss dringend eine neue große Waschmaschine gekauft werden.



Kinderbetreuung in der Siedlung

KOSOVO

Zeqir Hysenaj, Leiter der Missionsdienste im Kosovo, schrieb uns folgenden Brief:

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,
ich möchte mich als Diener Gottes und Mitarbeiter der Gemeinschaft von Istog mit einem besonderen Anliegen an euch wenden. Im Hinblick auf die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und den Beginn der Winterzeit, in der die Temperaturen bereits bis auf null Grad sinken, benötigen mehrere Familien dringend unsere Unterstützung.

Viele Familien haben Schwierigkeiten, sich mit ausreichend Energie zu versorgen, obwohl sie dringend auf eine Heizmöglichkeit angewiesen sind. Ein Teil dieser Familien ist aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht in der Lage, die Stromrechnungen zu bezahlen. In einigen Fällen führt dies sogar dazu, dass die Stromversorgung unterbrochen wird.

In letzter Zeit haben sich mehrere Familien an unsere Gemeinschaft gewandt und um Hilfe gebeten. Ihr besonderes Anliegen war die Unterstützung mit Brennholz.

Zu den Familien, die sich mit dieser Bitte an uns gewandt haben, gehören wieder viele Familien, die uns unser Herr Jesus anvertraut hat, auch Familien, die wir schon seit längerer Zeit unterstützen aber immer noch auf Hilfe angewiesen sind.

Diese Familien benötigen dringend jeweils einige Kubikmeter Brennholz, damit ihre Kinder während der kalten Wintertage nicht ohne ausreichende Wärme bleiben müssen.

Aus diesem Grund möchten wir als Mission und als Gemeinschaft von Istog diese Bitte der betroffenen Familien an das Missionsbüro in Deutschland weiterleiten. Wir



Zeqir arbeitet hart und macht Brennholz

hoffen, dass diesen Familien im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten jeweils zwei bis drei Kubikmeter Brennholz zur Verfügung gestellt werden können.

Gott lehrt uns, unser Glück, unsere Liebe und unsere Wärme auch mit anderen Familien zu teilen.

Nur noch wenige Tage trennen uns vom großen Weihnachtsfest. Gott möchte, dass dieses Fest in Liebe, Gleichheit und Freude gefeiert wird, damit es zu einem besonderen und würdevollen Fest wird und in jeder Familie Wärme, Liebe und Gottes Frieden herrschen. Dieses Weihnachtsfest wird auch in diesem Jahr wieder in unseren Gemeinderäumen in Istog stattfinden!

Euer Bruder in Christus, Zeqir Hysenaj

UKRAINE

Aus der Ukraine, aus Irpin haben wir nun seit einiger Zeit keine Berichte mehr erhalten. Wir wissen aber, dass unsere Helfer und Helferinnen vor Ort und die Mitarbeiter/innen der Bibelgemeinde unermüdlich den schweren Dienst tun für die Stadtbevölkerung und Menschen die weiterhin aus den Kriegsgebieten flüchten. Wir wissen auch, dass das Christliche Lebenszentrum in Irpin bisher unbeschädigt ist. Gott hat seinen besonderen Schutz und Segen auf diesen Ort gelegt! Für die kommenden Veranstaltungen zum Weihnachtsfest soll wieder einiges eingekauft werden. Besonders für Kinder ist dieses Fest sehr wichtig, denn es hilft zum Überleben in einer unsicheren Welt und es wird Hoffnung geben. Hoffnung, die uns der Herr Jesus gibt, dass dieser gewaltsame und furchtbare Krieg endlich sein Ende findet. Dann wird wohl der Dienst erst recht losgehen. **Danke für alle Hilfe von Ihnen, liebe Missionsfreunde!**

Ukraine - Weihnachtsfeier für Kinder (Archivbild)



Gottes Hand segnet
Gottes Hand trägt

MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

„WIE KANN ICH HELFEN?“

Damit wir alle Dienste im Dezember „abdecken“ können, brauchen wir Ihre finanzielle Hilfe!
Jeder Euro ist wertvoll, denn wir wissen, wie schwer es auch für Sie ist, wegen den allgegenwärtigen Krisen noch etwas übrig zu haben, um einen Beitrag für die Dienste an den armen Menschen zu leisten. Unsere Hoffnung und unser Gebet ist es daher, dass Gott, unser barmherziger Vater, es uns und Ihnen ermöglicht, Freude und Weihnachtswärme in die Häuser mit Familien und Kindern zu bringen. Gerne freuen wir uns auf die leuchtenden Augen der Kinder und so manche Freudentränen und vor Allem große Dankbarkeit, die auch die Augen und Ohren unseres Herren Jesus erreichen.

SIE KÖNNEN HELFEN!

- Für die verschiedenen Weihnachtsfeiern mit Kindern in den Gemeinden vor Ort!
- Für die Winterhilfsaktionen, damit die Menschen dort ihre Familien ernähren können.

Diese Winteraktion wird bis in das nächste Jahr hineinreichen. Sie werden von uns darüber entsprechende Berichte bekommen.

Der Herr segne Sie, besonders in diesen Weihnachtstagen! Vielen Dank!

BUCHEMPFEHLUNGEN ZUM WEITERGEBEN

Wir möchten Ihnen hier gerne zwei Bücher von unserem früheren Gründer und langjährigen Missionsleiter Pastor Gerhard Jan Rötting vorstellen. Wir haben noch so einige von diesen Büchern im Lager. Diese Weihnachtsbüchlein sind gut zum Weitergeben oder zum Verteilen.
Bitte bestellen Sie frühzeitig und zeitnah, damit die Post diese noch rechtzeitig vor Weihnachten liefern kann.

Das Weihnachtsbaby wird gerettet



Auch heulende Wölfe halten die jungen albanischen Christen nicht davon ab, zum Christfest in die hoch verschneiten Bergdörfer zu gehen, um die Frohe Botschaft zu verkünden.
Unerwartet werden die vier jungen Männer gebeten, eine werdende Mutter in ihren Wehen ins Tal hinab zu tragen – trotz der hungrigen Wölfe. Es beginnt im Schnee eine dramatische Rettungsaktion: Die Geburt dieses Kindes gilt in der albanisch-muslimischen Bevölkerung als ein rettendes Wunder. Mehr als Worte es zunächst vermögen, findet die Weihnachtsbotschaft nun Eingang in die Herzen der staunenden Albaner.

... und zwei weitere wahre Erzählungen
112 Seiten, 11 x 17 cm,
Richtpreis € 3,95

Als Pferd und Fohlen zu Weihnachten im Stall ankommen



Wie – ein Pferd und ein Fohlen kommen zu Weihnachten im Stall an? Bisher hörten wir: Ochse und Esel sind im Stall zu Bethlehem dabei, als das Jesuskind geboren wird. In diesem Buch geht es anders zu: Da werden zwei ukrainische Waisenkinder überrascht, als ihnen ein Pferd und ein Fohlen von Deutschen überlassen werden. Welch unfassbares Kinderglück!

... und drei weitere wahre Erzählungen
112 Seiten, 11 x 17 cm,
Richtpreis € 3,95

zum Weihnachts-Sonder-Verteilpreis
3,95 EUR

IMPRESSUM:

Der Freundesbrief hat das Ziel, in Ost und West die „Gute Nachricht“ auszubreiten.
Er kann **entgeltfrei** bezogen werden.
Geschäftsstelle:
Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V., Am Dieland 22, 35649 Bischoffen
Vorstand: Jürgen Müller, Lahntal und Valon Blakaj, Ansbach;
Finanzen: Martin Eilers, Ludwigshafen/Rhein;
Schriftführer: Martin Eckert, Hohenahr
Telefon: 06444 9236-0, Fax: 06444 9236-22
E-Mail: info@mission-ost-west.de
Redaktion: Jürgen Müller, Valon Blakaj
Layout & Satz: M.Platte, Werbestudio 71a.de, Wuppertal

Falls Sie Online-Banking auf dem Handy nutzen, benutzen sie diesen Giro-Code für ihre Spendenüberweisung.

Spenden können Sie überweisen auf:
Ev. Bank e. G. Kassel: IBAN: DE76 5206 0410 0000 802379
BIC: GENODEF1EK1

Spendenbestimmung: Alle Spenden werden für die Ziele der Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V. verwendet (Finanzamt Wetzlar, Steuer-Nr.: 3925063115). Stehen für einen genannten Verwendungszweck bereits genügend Mittel zur Verfügung oder kann ein Projekt nicht durchgeführt werden, setzen wir Ihr Einverständnis voraus, Ihre Spende für einen ähnlichen, satzungsgemäßen Zweck, einzusetzen.